



**Fraktionsbüro** : Bahnhofstraße 26 1. Stock  
92637 Weiden i.d.OPf.

Fon: 0961 / 47 26 761

Fax: 0961 / 47 26 762

email: [fraktionsbuero@online.de](mailto:fraktionsbuero@online.de)

homepage: [www.gruene-weiden.de](http://www.gruene-weiden.de)

## Stadtratsfraktion

Bündnis 90 / Die Grünen – Bahnhofstr. 26 – 92637 Weiden/OPf.

Der Neue Tag

92637 Weiden i.d.OPf.

Juni 2011

### Pressemitteilung

**Die Stadt Weiden ist frei von Gentechnik – und hat dafür jetzt sogar eine Auszeichnung bekommen.**

#### Hintergründe

Der CSU-Umweltminister Dr. Markus Söder verleiht Weiden das Logo „Gentechnikanbaufreie Kommune“:

„Insgesamt 100 bayerischen Gemeinden, Städten und Landkreisen verzichten bewusst auf Gentechnik. Auch in Weiden werden keine gentechnisch veränderten Pflanzen angebaut. Mit dem Logo „Gentechnikanbaufreie Kommune“ können die beteiligten Gemeinden für ihre Produkte werben. Damit ist Weiden eine der ersten als gentechnikanbaufreien Gemeinden registriert.“ So der Text der Pressemeldung im NT vom 14. Mai 2011.

Wie kam es dazu?

Gisela Helgath, damals die einzige Grüne im Weidner Stadtrat hatte am 29.3.2004, vor sieben Jahren also, einen Antrag eingereicht, der verlangte, dass auf städtischen Flächen keine gentechnisch veränderten Pflanzen angebaut werden dürfen. Auch bei Neuverpachtung oder Pachtverlängerung sollte die Stadt darauf achten, dass die Verträge entsprechend abgeändert werden. Gespräche mit Landwirten im Stadtbereich sollten geführt werden, damit diese beim Anbau auf gentechnisch veränderte Pflanzen verzichten.

Obwohl die Verwaltung im Wesentlichen Zustimmung empfahl, lehnte die CSU-geführte Stadtratsmehrheit den Antrag ab: die USA und ihre Industrie sind Vorbild. Der Antrag zeige Wissenschaftsfeindlichkeit etc, so die Argumentation.

2006, es war durchgedrungen, dass in Almesbach ein Versuchsanbau stattfinden sollte, bringt Helgath denselben Antrag erneut ein. Diesmal empfiehlt die **Verwaltung, den Antrag abzulehnen, weil die Landesregierung auf freiheitliche Regelungen verweise, und deshalb so ein Antrag rechtswidrig wäre.**

Grün argumentiert damit, dass inzwischen 4/5 der Bevölkerung gegen solche Produkte seien, dass man die Auswirkungen solchen Saatgutes nicht mehr zurücknehmen könne und dass selbst das Staatsgut Almesbach inzwischen keinen gentechnisch veränderten Mais mehr anbaut.

Die in den Archiven dokumentierten Aussagen zeigen noch einige, vermeintlich christsoziale Zuckungen gegen diesen erneut vorgebrachten Antrag, letztendlich aber überwiegen die Aussagen all der Befürworter - bei der CSU sind es vor allem die **weiblichen Abgeordneten**, die Gisela Helgath bereits vor der Sitzung signalisieren: diesmal unterstützen dich die CSU-Frauen! Dem Antrag wird stattgegeben, mit 26:10 Stimmen wird der entscheidende Passus zu den Pachtverträgen angenommen. Lothar Höher sorgte als Stellvertreter des damals erkrankten OB Schröpf für die Umsetzung in der Verwaltung.

Jetzt, nach fünf Jahren, gibt es für die Stadt Lob durch **die Regierung** – da soll einer die Welt verstehen.

Eine späte Erkenntnis ist besser als gar keine!

Mit freundlichem Gruß

Gisela Helgath, Fraktionsvorsitzende